

## Ehrungen beim Jahresfest

Frauenhilfen feiern in Dellwig

**Dellwig.** Die Frauenhilfen aus Altendorf, Ardey, Langschede, Billmerich, Strickherdicke und Dellwig feiern am Mittwoch, 27. Mai, ihr Jahresfest im Gemeindehaus Dellwig, Strickherdicker Weg 8.

Das Fest startet um 14.30 Uhr und bildet den feierlichen Rahmen für die Ehrung von Jubilarinnen, die seit 25, 50 und 60 Jahren der Frauenhilfe treu sind. Außerdem wird Renate Sterzig von der Diakonie Ruhr-Dellwig zu Gast sein. Die Referentin wird über das Reisen mit der Diakonie berichten und wie es trotz gesundheitlicher Einschränkungen oder Behinderungen möglich ist. Mit Kaffee, Kuchen und Schnittchen ist für eine Stärkung gesorgt.

Kaffeekarten können zum Preis von 3,50 Euro direkt vor Ort beim Jahresfest erworben werden. Auch der Gemeindebus ist im Einsatz. Das sind die Fahrzeiten: 14 Uhr Gemeindezentrum Ardey, 14.05 Uhr Langschede, Zur Haar, 14.15 Uhr Dellwig Schwimmbad.

## Viktoria holt sich den Meistertitel

**Fröndenberg.** Am letzten Spieltag der Mannschaftsmeisterschaften hat sich die erste Mannschaft des Schachvereins Viktoria Hohenheide die Meisterschaft gesichert. Das Team trat als Tabellenführer der Bezirksklasse auswärts gegen die erste Mannschaft des TSV Hagen an und erkämpfte sich ein 3:3. Dieses Remis reicht für die Meisterschaft. Viktoria I hat nun die Möglichkeit, im kommenden Jahr in der Bezirksliga zu spielen. Die Mannschaft erzielt in dieser Saison vier Siege und drei Unentschieden.

## Schützenbund lädt zur Bierprobe

**Fröndenberg.** Die letzten Vorbereitungen für das Schützenfest hat der Fröndenberger Schützenbund bereits getroffen. Denn vom 12. bis 15. Juni wird auf Balsters Wiese in Westick groß gefeiert und ein Nachfolger für Franz-Josef Herrmann gesucht. Dafür muss natürlich zunächst der Vogel getauft werden. Das erledigt der Fröndenberger Schützenbund am kommenden Samstag, 30. Mai, bei der Bierprobe, die um 17 Uhr im Schützenreff am Harthaer Platz startet. Nach der Vogeltaufe durch die amtierenden Majestäten zeigen die Schützen einen Film über das Schützenjahr 2014 und werfen den Grill an.

## Probe des Shantychors

**Langschede.** Die Sänger des Shantychors Langschede ölen einmal mehr ihre Stimmen. Zu der Probe treffen sich die Seebären am kommenden Mittwoch, 27. April. Treffpunkt ist wie immer um 19 Uhr die Gaststätte „Il Ponte“ an der Unnaer Straße. Shantychor-Leiter Werner Renzel bittet die Sänger um zahlreiches Erscheinen.



Den Tipp „Nur von unten nach oben streichen - dann brennt es nicht“ probierten die Teilnehmer der Kräuterwanderung am Samstag direkt einmal aus. Fotos: Hennes

# Vom „Wiesenpflaster“ bis zur Brennessel ohne Brennen

Kräuterfachfrau Christa Schubert führt in die Welt der Kräuter in Wald und Feld

Von Dirk Huhn

**Fröndenberg.** Mit diesem Ansturm hatten selbst kühne Naturfreunde nicht gerechnet. Mehr als 50 Interessierte fanden sich in Ostbüren ein, um den Kräutern aus der Natur auf die Spur zu kommen.

Der Parkplatz am Dobomilgebäude platzte am Pfingstsonntag buchstäblich aus allen Nähten, die vorbereiteten Handzettel mit den Wirkweisen von Löwenzahn, Beinwell und Co. gingen schnell zur Neige. Ortsheimatpfleger Gerd Höneise musste seine Stimme erheben, um von der ganzen Gruppe gehört zu werden. Augenzwinkernd erzählte er vom ersten Mozzarella nördlich der Alpen, den die Familie De Lucia in den ehemaligen Räumen der Dortmund-Bochumer-Milchgesellschaft Ende der 1960er Jahre produziert hat.

Dann übernahm Christa Schubert. Die diplomierte Kräuterfachfrau führte mit Gundsätzlichem über die gegenseitige Abhängigkeit von Mensch und Natur in die kommenden zwei Stunden ein. „Uns Menschen kann es nur gut gehen, wenn es der Pflanze hier draußen“, gab sie den kundigen Zuhörern mit auf den Weg.

Die erste Station am Wegesrand rief die Kinder der Gruppe auf den Plan. Der Löwenzahn steht auf dem Speisezettel, die Pusteblume verbreitet den Bitterstoffträger. Orakeln mit der Pusteblume war angesagt. Mit leuchtenden Augen pusteten aufgeblähte Backen, was das Zeug hielt. Wer die wenigsten Blüten behielt, durfte sich etwas wünschen. Die Erwachsenen interessierte eher die positive Wirkung auf die Ausscheidungen im Leber-Gallen-Bereich oder die Verwendung in Rohkost und Salaten.

Der Spitzwegerich war das



Die Pusteblumen hatten es Lea und Laura bei der spannenden Kräuterwanderung angetan.



Kräuterexpertin Christa Schubert zeigte, wie aus Spitzwegerich ein natürliches „Wiesenpflaster“ gewickelt wird.



Ortsheimatpfleger Gerd Höneise präsentierte die Überreste der alten Ostbürener Landwehr aus dem 14. Jahrhundert.

nächste kleine Naturwunder. Als Gegenmittel zur Brennessel und bei Insektenstichen entfaltet die Pflanze große Wirkung. Christa Schubert führte vor, wie die Blätter, als „Wiesenpflaster“ um den Finger gewickelt, bei Schnittwunden entzündungshemmend wirken können. Das Beinwell mit seinem Wirkstoff Allantoin ist Bestandteil der Kytta-Salbe. Außerlich aufgetragen, hilft es bei Brüchen und Prellungen. Aufmerksame Zuhörer erfuhren auch, dass zu große Mengen der Leber schaden.

Den nächsten Auftritt hatte die Brennessel. Gerade noch gescholten, führte Christa Schubert den Kräuterwanderern die Dualität von Abschreckung und Nutzwirkung vor Augen. Dem brennenden Schmerz steht die entwässernde und den Stoffwechsel anregende Wirkung entgegen. In diesem Zusammenhang weist die Fachfrau auch gerne auf die persönliche Beziehung hin. „Je persönlicher die Ebene hier draußen zur Pflanze ist, desto besser die Wirkung. Also raus in die Natur“, appellierte Christa Schubert.

Im Ostbürener Wald ging es schließlich nicht nur um Gewächse. Gerd Höneise erklärte am Rande einer Vertiefung, die nicht natürlichen Ursprungs ist, dass zur Absicherung gegen Raubritter im 14. Jahrhundert Wälle aufgeworfen wurden. Diese Landwehren dienten der Sicherheit des Weges zwischen Siddinghausen und Ostbüren und bildeten das Pendant zu den Stadtmauern innerorts. So spannend er die dazugehörigen Geschichten erzählte, so schier unerschöpflich ist das Wissen von Christa Schubert rund um die große Klette und das Gänsefingerkraut. Nach mehr als zwei Stunden endet ein Gang durch die Natur, der viele Fragen beantwortete und das Interesse an den Heilkräften der Natur vertieft hat.

# Kaninhop lockt Interessenten von nah und fern

Gelungener Aktionstag – Warmener Züchter bilden neue Gruppe

Von Sebastian Pähler

**Warmen.** Mit kleinen Sprüngen bewegt sich der Rassekaninchenzuchtverein Warmen in die Zukunft. Die nun im zweiten Anlauf entstehende Kaninhop-Gruppe soll dem Verein neue Mitglieder und Betätigungsfelder sichern.

Schicksal bleibt Sportkaninchen wie Niederhausens eigenem Hermelin-Blauauge „Jumpy“ erspart. „Man baut eine Freundschaft auf“, sagt der Vorsitzende, während sein langjähriger Teamkollege Hürde um Hürde überspringt.

Wie gut die Interessierten mit ihren Kaninchen harmonisieren, konnten sie am Samstag ausprobieren. Auch Besucher aus dem weiteren Umfeld und einige Erwachsene waren gekommen, um von dem neuen Angebot einen Eindruck zu gewinnen. Der Gründung einer Kaninhop-Gruppe steht nun nichts mehr im Weg. Mit Jugendleiter Manfred Reinold ist ein Ansprechpartner gefunden, Klaus Efmert hat bereits eine ganze Reihe Hürden angefertigt, die für das Kaninhop geeignet sind. Angesichts der guten Resonanz ist man in Warmen zuversichtlich, dass schon bald regelmäßige Treffen zum Training von Unna. Dennoch ist man sich der Tatsache bewusst, dass junge Menschen wenig Interesse daran haben Kaninchen zu züchten. Dieses

„Es hat ja nicht jeder Platz, Kaninchen zu züchten. Aber ein einzelnes Kaninchen halten sich viele“, sagte Willi Niederhausen bei der Vorstellung des Kaninhop an der Schützenhalle Ruhrtal am Samstag. Für den Vorsitzenden ist der Kaninchen-sport „Kaninhop“ daher eine ideale Möglichkeit, Menschen wieder für das Vereinsleben zu gewinnen. Gerade der Vereinsnachwuchs könne so gesichert werden. Mit acht Kindern und Jugendlichen bei rund 30 Mitgliedern ist die Jugendabteilung des Vereins tatsächlich eine der größten im Kreis Unna. Dennoch ist man sich der Tatsache bewusst, dass junge Menschen wenig Interesse daran haben Kaninchen zu züchten. Dieses



„Jumpy“, das Kaninchen des Vorsitzenden Willi Niederhausen, zeigte, wie der Kaninhop-Sport funktioniert. Foto: Hennes

# Joyns und Chuck machen gute Laune

„Pfingstrasten“ im Jugendtreff Spirit

**Frömern.** Die 17-Jährige Lina Zirkler kommt schon seit vier Jahren ins Spirit, wo einmal im Monat „rasten“ auf dem Programm steht. Am Pfingstsonntag waren diesmal die Bands Joyns und Chuck zu Gast.

Im vergangenen Dezember hatte Jugendreferent Sebastian Richter die Band Joyns auf einem Konzert entdeckt und sofort für das Jugendcafé engagiert. Joyns, das sind Fabian Kötter, Henrike Funhoff, Timo Quast, Felix Tillmann und Yanik Strohbach aus Unna. Die Band spielt moderne Rockcovermusik.

„Wir spielen einfach unsere Lieblingsmusik, wie Red Hot Chili Peppers oder Paramore“, sagt Sänger Fabian Kötter. Joyns gibt es schon seit fünf Jahren und hat sich in Unna und der Umgebung einen Namen gemacht. Entsprechend begeistert war das Publikum am Sonntag in Frömern. Die Musikauswahl passte genau. Viele konnten zu den Texten mitsingen, was für gute Stimmung sorgte. Und diese nutzte auch die Band Chuck, die danach für einen gelungenen Abschluss des Abends Pate stand. **rjw**



Die Band Joyns sorgte am Pfingstsonntag im Spirit für gute Stimmung. Foto: Hennes